

Desmond Tutu auf der „Hague Appeal for Peace“ Friedenskonferenz

Die Zivilgesellschaft hielt vom 11. bis 15. Mai 1999 die größte internationale Friedenskonferenz der Geschichte ab. Über 9.000 Aktivisten, Regierungsvertreter und Gemeindeführer aus über 100 Ländern nahmen an der Haager Friedenskonferenz teil. Während der viertägigen Versammlung diskutierten und debattierten die Teilnehmer*innen in über 400 Panels, Workshops und Round-Table-Mechanismen zur Abschaffung des Krieges und zur Schaffung einer Friedenskultur im 21. Jahrhundert. Anlass war das 100-jährige Jubiläum der ersten Haager Friedenskonferenz 1899, der ersten internationalen Konferenz, bei der es nicht um die Beendigung eines Krieges, sondern um die Planung des Friedens ging. Der Ständige Schiedsgerichtshof und der Internationale Gerichtshof, beide in Den Haag, der Völkerbund und die Vereinten Nationen – das alles sind Errungenschaften, die bereits vor 100 Jahren in Den Haag angeregt worden sind.

Im Gegensatz zu den globalen UN-Gipfeltreffen wurde diese Veranstaltung ausschließlich von der Zivilgesellschaft und nicht von Regierungen organisiert. Zu den Teilnehmern gehörten aber auch Vertreter*innen von 80 Regierungen und internationalen Organisationen sowie Hunderte von Führungspersonlichkeiten der Zivilgesellschaft, darunter: UN-Generalsekretär Kofi Annan, Premierministerin Sheikh Hasina von Bangladesch, Königin Noor von Jordanien, Erzbischof Desmond Tutu von Südafrika, Arundhati Roy von Indien, Rigoberta Menchu Tum aus Guatemala und Jody Williams von der Landminen-Kampagne.

Auf der Konferenz wurde ein Aktionsplan, die Haager Agenda für Frieden und Gerechtigkeit für das 21. Jahrhundert, angenommen. Eines der vielen Ergebnisse war auch die Gründung der „Global Campaign for Peace Education“, ein nach wie vor bestehendes globales Netzwerk. Auf dem Gründungspanel waren u.a. die amerikanische Friedenspädagogin Betty Reardon, der norwegische Erziehungswissenschaftler Magnus Haavelsrud, der Friedensforscher Johan Galtung und Erzbischof Desmond Tutu vertreten. Die Reden dieser Persönlichkeiten, und vor allem die von Desmond Tutu, hinterließen einen tiefen Eindruck und begeisterten viele Aktivist*innen, sich der Global Campaign anzuschließen.

Diese Haager Begegnung hat der Friedens- und friedenspädagogischen Arbeit entscheidende Impulse verliehen, die bis heute wirken.

Werner Wintersteiner